



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

539 (23.11.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-395613](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-395613)



Die Stadtseite

Mannheim, 23. November.

Morgen ist Tierchutztag

Kauf an die Jugend von Gertrud Harroffstein

In der Jugend liegt die Zukunft des Volkes, in ihrer Erziehung sein moralischer Wert. Noch niemals wurde dieser Standpunkt eindeutiger erkannt und gefördert als unter der nationalsozialistischen Regierung Deutschlands. In dieser Erziehung der Jugend gehört auch der Tierchutztage. Es ist unbedingt nötig, die Jugend an einem harten Willen zur Tat für Wertvolles im Leben zu befehlen. Dieser harte Willen muß auch geweckt werden zur Hilfe für das wehrlose Tier, für seinen Schutz! Man sage nicht, es sei Verwöhnung der Jugend, wenn Mitleid mit den Leiden der Tiere in ihr zum Ausdruck gebracht werden soll. Mitleid mit den Qualen anderer Rangeschöpfe ist kein weiches Gefühl, sondern ein edler Mensch. Und Mitleid geht hervor der Wille zur Tat, der Wille, auch für das Recht der Tiere einzutreten. Die Tiere haben das Recht, gemeinsam mit den Menschen auf dieser Erde zu leben und nicht einzig und allein als Ausbeuteobjekt behandelt zu werden. Weshalb Aufforderung heute der Tierchutztage, die in der Jugend, wenn der harte Wille von NS und DWA von seinen Führern beeinflusst würde, einmütig für das Recht der Tiere einzutreten und Tierchutztage als Pflicht an die Jugend zu betonen!

Es darf nicht heißen, die Regierung habe in der Tierchutztage geschwächt, da brauche man sich nicht weiter zu sorgen um das Woh der Tiere. Mit dem Gesetz allein ist es eben nicht getan, es muß auch jeder Richtung hin auch erfüllt werden und dies Forderungen von Nachträgen, die sich aus der Praxis ergeben, erweitert werden. Die Jugend hat schamlos eine unbewegbare Kraft in sich und wo Kenntnis und Wille erst einmal vorhanden ist, da finden sich auch Wege, diesen Willen durchzusetzen.

Letztere Tierchutztage sind ein Beweis, dass die Jugend nicht voll und ganz mit dafür zu tun hat. Durch die Jugend Adolf Hitlers muß einmal dem Tier durchgehend geholfen werden. Die Jugend mit ihrem harten Willen muß sich fordern um alle Welt helfen, sie muß alle Hindernisse überwinden wollen und sich bereit erklären, unsere schweren Misere zu ihrem Recht zu verteidigen. Die Staatsführung Deutschlands mühe die Fortsetzung des Führers kurz nach der Machtübernahme auch in der Jugend zu machen:

„Im neuen Reich darf es keine Tierquälerei mehr geben!“

Dieser Ruf des Führers ist leider nicht überall geliebt worden, er muß aber gehört und auch befolgt werden, denn er ist ein Befehl des Führers!

Dienst am Reisenden

Eine Bahnhofs-Passagier-Anlage

Wie wir erfahren, ist beabsichtigt, im Mannheimer Hauptbahnhof eine Passagier-Anlage einzurichten, welche die Möglichkeit gibt, die Reisenden auf dem besten Wege über Anzeigebretter, Verstellbretter, Kioske und was es sonst noch für die Reisenden gibt, zu unterrichten. Eine Reihe anderer Ziele verfolgen schon seit längerer Zeit über eine zentrale Einrichtung; diese Bahnhofs-Passagier-Anlage ist ein Bedürfnis nach einer solchen Anlage seit langem. Allerdings wird noch einige Zeit verstreichen, bis der Plan Wirklichkeit werden wird. Nach Vorliegen der notwendigen Genehmigungen wird man sobald mit dem Bau beginnen. Die Inangriffnahme der Arbeiten ist jedoch nicht mehr für das laufende Jahr zu erwarten.

Der 70. Geburtstag von Reich-Minister Dr. Brüning wird am 23. November in der Festhalle des Mannheimer Hauptbahnhofs gefeiert. Die Feier wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Festsaal des Mannheimer Hauptbahnhofs stattfinden. In der Festhalle des Mannheimer Hauptbahnhofs wird am 23. November eine große Veranstaltung stattfinden.

Der 70. Geburtstag von Reich-Minister Dr. Brüning wird am 23. November in der Festhalle des Mannheimer Hauptbahnhofs gefeiert. Die Feier wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Festsaal des Mannheimer Hauptbahnhofs stattfinden. In der Festhalle des Mannheimer Hauptbahnhofs wird am 23. November eine große Veranstaltung stattfinden.

Ein fantastischer Angeklagter:

Er war „vom Teufel besessen...“

Wegen Sittlichkeitsvergehen vor der Strafkammer - Zuchthausstrafe und Sicherungsverwahrung für den Unverbesserlichen

Ein seltsamer „Felsler“ fand am Montag vor der Mannheimer Strafkammer. Es war der 1882 geborene Friedrich Wilhelm Rechner aus Freiburg i. Br. Zum 21. Male fand er vor dem Richter und allein 12mal wurde er bereits wegen widerrechtlicher Unzucht abgeurteilt, ein Vergehen, das ihn auch diesmal wieder auf die Anklagebank brachte. Raum aus dem Krankenhaus entlassen, nahm er eine geringe, aber bei ihm anscheinend doch recht wirkungsvolle Menge Alkohol zu sich. Unter solchem alkoholischen Einfluß

machte er sich in einem Wirtshaus an drei junge Männer heran.

an deren Tisch er sich setzte. Durch einige recht auffällige Berührungen bemerkten diese sehr bald, welche Motive Rechner bewegten und da er es bei einem der drei zu weit trieb, entschloß man sich zur Anzeige. So kam es, daß er „den Teufel vor die Schenkel des Gerichts treten machte, obwohl er, wie in allen früheren Fällen, bestaunenswert und so lat, als ob er von alledem nichts wisse.“

Was bemerkenswert ist an diesem Fall, dürfte die Verteidigung sein, die sich Rechner zur Verfügung stellte. Dazu muß voraus bemerkt werden, daß er sich schon mehrmals in psychiatrischen Kliniken und Krankenhäusern zur Unterbringung befand, wo man hoffte, daß er an sich selbst geistig vollkommen normal ist, sich aber jedesmal in eine psychiatrische Klinik einschleichen, die die seltsamsten Blüten zeitigte. So auch diesmal, wenn auch auf ganz

andere Art. Dage er sich früher während der Untersuchungshaft auf das Unglaubliche über die Beamten geäußert und sie mit den abscheulichen Ausdrücken bedacht, so hatte er sich für diese Verhandlung eine ganz neue „Version“ ausgedacht.

Er behauptete sich zunächst einmal ganz normal, blieb ruhig und machte den Beamten, die mit ihm zu tun hatten, keinerlei Schwierigkeiten, abgesehen von seiner großen Verhaltensweise, die aber keine Seltenheit bei berattigen Menschen ist und nicht immer bedauerlich zu sein braucht.

Eines Tages ließ er sich in der Untersuchungshaft Feder und Papier bringen und verfaßte einen Brief, bei dessen Verlesung man im Gerichtssaal kaum den nötigen Ernst bewahren konnte, obwohl es hier um einen Menschen ging, dem Zuchthaus und Sicherungsverwahrung drohte.

In diesem Brief sprach er überhaupt nur von sich als dem „zweiten Sohn Gottes Friedrich Wilhelm“, welcher behauptet er darin, der „Vater des Teufels“ und „Vater des Teufels“ hätten ihn seit einem Unfall als achtjährigen Jungen besessen“ usw.

Diese allein seien es gewesen, die seinen Körper zu all den vielen Verfehlungen gebracht hätten. Die ganze Verteidigung“ wisse, daß er niemals mit dem Teufel in Kontakt gekommen sei, wenn er nicht das Pech gehabt hätte, von einer Leiter zu stürzen. Dort habe ihn „die Macht des bösen Geistes“ überfallen — nun kommt die Hauptfrage — und er ist jetzt in der Decke wieder verlassen, nachdem der große Gott mit dem zweiten Sohn Friedrich Wilhelm“ ein Bündnis gebildet habe.

Die Männer mit der grünen Armbinde kommen!

Altmaterialsammlung im November

In der Zeit vom 22. bis 30. November kommen wieder wie allmonatlich die Sammler mit der grünen Armbinde und sprechen bei den Hausfrauen wegen Abgabe von Altmaterial vor. Wir bitten die Hausfrauen, den Sammlern das Altmaterial, das sich seit der letzten Sammlung wieder angehäuft hat, gegen Bezahlung abzugeben.

Wir bitten wiederholt darum, das Material nur den Sammlern mit der grünen Armbinde abzugeben, weil nur bei diesen Sammlern die Gewähr dafür geboten ist, daß das gesammelte Altmaterial den Stellen zugeht, die für die Weiterverarbeitung im Sinne des Vierjahresplanes in Frage kommen. Abschließend genannte Händler werden in den für sie bestimmten Bezirken die Altmaterialsammlung vom 22. bis 30. November durchführen.

- Frans Edel, O 3, 16, Ortgruppe Niederstadt-Ort und Wohlgelegen.
- Allan Oberdorf, Dint, Alsbweg 141, Ortgr. Badhof und Bärenberg.
- Alfred Koch, Spandau, Ortgruppe Neu-Edmundo.
- Peter Gullner, Sandhofen, Ortgruppe Sandhofen und Sandhofen-Siedlungen.
- Florian Spahn, Kaiserl, Ortgruppe Kaiserl.
- Walter Heide, Schwanenr. 24, Ortgr. Redarische, (Hilfliche Grenz-Verwaltung), Vorkriegsgebiet, Hofhof.
- Friedrich Lang, Heidenheim, Ortgr. Heidenheim-Ort und Waldhof.
- Joseph Striehl, Redaran, Ortgr. Heidenheim-West und Jochenheim.
- Erich Steinmann, Heidenheimer Straße, Ortgr. Wasserwerk und Strohmarkt.
- Adam Hied, Redaran, Rosenr. 70, Ortgr. Almenhof.
- Otto Hansen, Lindenstraße 70, Ortgr. Lindenhof, Hilfl. Hilfe (Meerstraße 4, Waldhof).
- Karl Popp, E 7, 5, Ortgr. Lindenhof, weilt. Hilfe (Waldhof und Heidenheim).
- Emil Ortgr. Redaran, Saugstraße 2, Ortgruppe Redaran-Süd.
- Karl Wolf, Redaran, Bayr. 16, Ortgr. Redaran-Bäckerweg.
- Klaus Rehnig, Redaran, Kleine Straße 18, Ortgruppe Bäckerweg.
- Hermann Stadtmeyer, Heinau, Otterstraße, Str. Nr. 12, Ortgruppe Heinau.
- Adam Gertler, Redaran, Weststraße, Ortgruppe Sedenheim.
- Fran Heber, Brühl, Ortgruppe Friedrichsfeld.

Sollte das Altmaterial in dieser Zeit von dem zuständigen Sammler nicht abgeholt werden, so bitten wir, dem Quartierleiter der Partei hiervon Meldung zu machen. Dasselbe wird dann durch den Propagandaleiter der zuständigen Ortgruppe, die Abholung des Materials veranlassen.

Das Kreispropagandaaussch. 11182

Er sei jetzt mit „übernatürlichen und himmlischen Taktiken“ ausgestattet

und die „böse Justiz“, die ihn so sehr verfolgte, könne ihn doch nicht verantwortlich machen für Taten, die sein „krankhafter Körper“ unter dem bösen Geist, dem Satan und Teufel“ begangen habe. Er sei jetzt wieder „ernsthaft und befreit von allem Uebel“. Bezeichnet: „Es grüßt Sie alle herzlich und herzlich, Ihr zweiter Sohn Gottes Friedrich Wilhelm.“ — Nicht anders verteidigte er sich auch in der Verhandlung und zwar mit einem geradezu erdrückenden Wortschwall, wenn man ihn gewöhren ließ, was nicht oft der Fall war, sonst wäre man zu keinem Ende gekommen.

Der medizinische Sachverständige, dem er seit Jahren kein Unbekannter ist, bezeichnete ihn als einen eigenartigen, minderwertigen und einseitigen Querschnitt, der sich auch diesmal wieder in eine, für einen Laien und mit der Befähigung nicht Vertrauten ungläubige und gekränkelt anmutende Phrasen hineingekleidet habe. Er sei aber voll verantwortlich für seine Verfehlungen, wenn man ihm vielleicht auch den Einfluß des Alkohols zugibt halten könne.

Der Staatsanwalt meinte, daß der Angeklagte sich in einer sehr billigen und praktischen Art von seinem Vergehen abzulassen wünsche, es sich aber gefallen lassen müsse, wie in den früheren Fällen, für die Taten des bösen Geistes Friedrich Wilhelm“ abgeurteilt zu werden, bevor er „gereinigt seinen Weg gehen“ könne. Er beantragte daher wegen widerrechtlicher Unzucht im Rückfall drei Jahre Zuchthaus, acht Jahre Ehrverlust und Sicherungsverwahrung.

Nach dem Bericht war der Auffassung des Staatsanwalts und verurteilte ihn wegen vorerwähnten Vergehens und zweier Beleidigungen zu einer Gesamtzuchthausstrafe von zwei Jahren und vier Monaten, ferner zu drei Jahren Ehrverlust und Sicherungsverwahrung.

Am Montag ist nun auch die Südseite der Fassade von Geräften frei, nachdem schon vor einigen Tagen das Gerüst in der Breite Straße niedergelassen worden war. Die Erneuerungarbeiten gehen also schrittweise ihrem Ende entgegen.

Erstgänger-Preisbewerbung. In der Preisbewerbung Baden-Nord der Preisbewerbung wurde bei den Klagen von Frau, St. Vösten, Brud und Badepfer die Meisterhaftigkeit von 1937 erlangen von Josef Schumann, Sandhofen, mit 90 Punkten. Es folgten: Dr. Moll-Schwepingen 100 Punkte, Will Reicher, Waldhof (68 Punkte), Albert Grel, Sandhofen (67 Punkte), Jakob Krämer, Heidenheim (67 Punkte). Kandidat für die Preisbewerbung der Preisbewerbung für 1937 sind: Heinrich Moll-Schwepingen, Jakob Schumann-Sandhofen, Fritz Schmeißer-Sandhofen, Emil Oberheimer-Heidenheim, Hermann Friedrich-Heidenheim, Carl Gieseler-Heidenheim und Jakob Krämer-Heidenheim.



Kartoffel- und Gemüse-Ausgabe

Die WHW-Empfänger der Ortgruppen Deutsches Ed., Eilenhof, Friedrichsplatz, Lindenhof, Redarische-Ort, Pfaffenhof und Strohmarkt können zusätzlich zu den empfangenen Kartoffeln pro Kopf einen weiteren halben Zentner Kartoffeln erhalten. Die Zuweisungskarte werden gegen entsprechende Kartenaussgabe bei den einzelnen Dienststellen ausgeben.

Die Kartoffeln sind in der Regel einen Tag nach dem Empfang des Zuweisungskartens im Maßstab (Festhalle) abzugeben.

Ingleich erhalten die WHW-Empfänger gegen Zuweisungskarte auch Möhrchen und Notkraut.

Gemüse-Ausgabe am Kleinfeld

Die Bediensteten der Ortgruppen Bismarckplatz, Pfaffenhof, 10. Januar, Schloßhof, Deutsches Ed., Pfaffenhof, Wasserwerk, Markt, Bismarckplatz, Heidenheim, Almenhof, Waldhof und Lindenhof können am Dienstag, dem 23. November d. J. in ihren Ortgruppen Zuweisungskarte auf Gemüse in Empfang nehmen. Das Gemüse wird am Mittwoch, dem 24. November d. J. am Kleinfeld, Friedrichsplatz, ausgegeben.



Was geht vor bei MEISTER Zwirn?

Hinter den Kulissen hat sich etwas abgespielt, das für alle Freunde guter Kleidung beachtenswert ist. MEISTER Zwirn hat — ohne daß es von außen zu sehen ist — im Nebenhaus einen neuen großen Raum hinzugenommen. 200 Quadratmeter! Das bedeutet Vergrößerung der Auswahl. Eine angenehme Stunde Anprobierens steht Ihnen bevor!

Die Erweiterung kommt besonders den DAMEN und den KINDERN zugute. Fertige Damen-Mäntel und Sportkostüme, fertige Kleidung für die lieben Kinder jetzt in überaus großer Vielfalt!

Engelhorn + Sturm

Mannheim 03-3-7

70 Siege — 50 Niederlagen

145 Länderspiele von 1905 bis 1937 gegen 25 Nationen

Mit der 14. Weltmeisterschaft waren Schachturniere am letzten Sonntag in Wilna das internationale Schachjahr abschließend durchgeführt. 20 Länderspiele hat die deutsche Nationalmannschaft 1937 ausgetragen, von denen fünf verloren gingen. Der Siegerstand nach vier Jahren des Turniers ist demnach folgender: 70 Siege, 50 Niederlagen, 25 Unentschieden. Nach vier Jahren ist es entstanden wie im Jahr 1933, nachdem nach dem ersten Jahr, wenn man auch 1935, insgesamt 13 Siege erringen konnten, aber von den 17 Spielen (1905 bis 1937) ausgetragenen Länderspielen in einem Jahr nur drei verloren. Nach 1937 trat weitere Nationalmannschaft einmal zum Kampf an: es gab nur fünf Siege bei vier Niederlagen und zwei unentschiedenen Spielen; doch hier war nicht anzusehen, daß im Jahr der Olympischen Spiele Weltmeister mit Schachturnieren, Schachturniere, Schachturniere mit Schachturnieren, Schachturniere, Schachturniere und Schachturniere u. a. der Sieger waren.

Von den 145 Länderspielen gegen 25 Nationen, über die in den Annalen der deutschen Schachwelt seit 1905 bis 1937 zu lesen ist, wurde heute der erste Teil veröffentlicht. Er enthält die Länderspiele, die im Jahr 1937 ausgetragen wurden. Die weiteren Teile werden in den nächsten Ausgaben der Zeitung veröffentlicht. Die Länderspiele sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Zahlen in der ersten Spalte geben die Anzahl der Siege an, die in der zweiten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der dritten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der vierten Spalte die Anzahl der Siege, die in der fünften Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der sechsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der siebten Spalte die Anzahl der Siege, in der achten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der neunten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der zehnten Spalte die Anzahl der Siege, in der elften Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der zwölften Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der dreizehnten Spalte die Anzahl der Siege, in der vierzehnten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der fünfzehnten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der sechzehnten Spalte die Anzahl der Siege, in der siebzehnten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der achtzehnten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der neunzehnten Spalte die Anzahl der Siege, in der zwanzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der einundzwanzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der zweiundzwanzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der dreiundzwanzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der vierundzwanzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der fünfundzwanzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der sechsundzwanzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der siebenundzwanzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der achtundzwanzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der neunundzwanzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der dreißigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der einunddreißigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der zweiunddreißigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der dreiunddreißigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der vierunddreißigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der fünfunddreißigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der sechsunddreißigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der siebenunddreißigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der achtunddreißigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der neununddreißigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der vierzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der einundvierzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der zweiundvierzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der dreiundvierzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der vierundvierzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der fünfundvierzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der sechsundvierzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der siebenundvierzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der achtundvierzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der neunundvierzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der fünfzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der einundfünfzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der zweiundfünfzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der dreiundfünfzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der vierundfünfzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der fünfundfünfzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der sechsundfünfzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der siebenundfünfzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der achtundfünfzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der neunundfünfzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der sechzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der einundsechzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der zweiundsechzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der dreiundsechzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der vierundsechzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der fünfundsechzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der sechsundsechzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der siebenundsechzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der achtundsechzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der neunundsechzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der siebenzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der einundsiebzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der zweiundsiebzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der dreiundsiebzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der vierundsiebzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der fünfundsiebzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der sechsundsiebzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der siebenundsiebzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der achtundsiebzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der neunundsiebzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der achtzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der einundachtzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der zweiundachtzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der dreiundachtzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der vierundachtzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der fünfundachtzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der sechsundachtzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der siebenundachtzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der achtundachtzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der neunundachtzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der neunzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der einundneunzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der zweiundneunzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der dreiundneunzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der vierundneunzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der fünfundneunzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der sechsundneunzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der siebenundneunzigsten Spalte die Anzahl der Siege, in der achtundneunzigsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der neunundneunzigsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der hundertsten Spalte die Anzahl der Siege, in der einundhundertsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der zweiundhundertsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der dreiundhundertsten Spalte die Anzahl der Siege, in der vierundhundertsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der fünfundhundertsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der sechsundhundertsten Spalte die Anzahl der Siege, in der siebenundhundertsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der achtundhundertsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der neunundhundertsten Spalte die Anzahl der Siege, in der tausendsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der einundtausendsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der zweiundtausendsten Spalte die Anzahl der Siege, in der dreiundtausendsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der vierundtausendsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der fünfundtausendsten Spalte die Anzahl der Siege, in der sechsundtausendsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der siebenundtausendsten Spalte die Anzahl der Unentschieden, in der achtundtausendsten Spalte die Anzahl der Siege, in der neunundtausendsten Spalte die Anzahl der Niederlagen, in der zehntausendsten Spalte die Anzahl der Unentschieden.

Die genaue Bilanz nach dem 21. November 1937 ist:

Gegner	Siege	unent.	Nied.	Punkte
Belgien	7	4	0	18,5
Dänemark	1	1	0	4,5
Frankreich	8	4	0	20,5
England	6	0	2	16,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	7	2	1	19,5
Polen	4	2	1	11,5
Österreich	10	4	3	28,5
U.S.S.R.	3	1	0	7,5
Japan	6	1	1	14,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Frankreich	2	2	0	8,5
England	2	2	0	8,5
Ungarn	2	2	0	8,5
Schweden	2	2	0	8,5
Polen	2	2	0	8,5
Österreich	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
Italien	2	2	0	8,5
Spanien	2	2	0	8,5
Brasilien	2	2	0	8,5
Indonesien	2	2	0	8,5
China	2	2	0	8,5
Indien	2	2	0	8,5
Japan	2	2	0	8,5
U.S.S.R.	2			

Die Unterhaltungsseite der „M.M.Z.“

Der Fluch der Brahmanen

Prozeß um das Halsband einer Tempeltänzerin

Paris, im November.
Mademoiselle Maino Faure ist eine Hindutänzerin, die in Paris auftritt. Als kleines Kind wurde sie am Hofe des Maharadscha von Chandernagor in die „heilige Choreographie“ eingeweiht, das heißt, sie lernte den Tempeltanz der brahmanischen Religion und wurde zur Tempeltänzerin geweiht. Wie die brahmanische junge Dame dann nach Paris verlagert wurde, wo sie nun ihre Hindutänze einem sensationelleren Großstadtpublikum vorführt, wissen wir nicht. Es handelt sich auch in dem merkwürdigen Falle, der gegenwärtig die Pariser Gerichte beschäftigt, nicht so sehr um Mademoiselle Maino, sondern um ein ihr gehöriges kostbares Halsband, mit dem sie der Maharadscha von Chandernagor am Tage ihrer Weibes schmückte. Es besteht aus 18 schweren weißen Perlen und 18 gelblichen Diamanten, in Platin gefaßt, und soll einen Wert von 200.000 Franken besitzen.

Dieses Halsband ist der Hindutänzerin bei einem Einbruch, der in ihrer an der Rue de Valenciennes gelegenen Wohnung verübt wurde, neben zahlreichen anderen Schmuckstücken gestohlen worden. Mademoiselle Maino erhaltete Anzeige bei der Polizei und fügte hinzu, daß dem kostbaren Halsband, an dessen Wiederherbringung ihr besonders viel läge, ein geheimnisvoller „Fluch der Brahmanen“ anhafte. Jeder, der sich das Schmuckstück unredlich aneignete, müsse nach einem alten Zauberpruch sein Augenlicht verlieren. Die Beamten haben natürlich über diese Mitteilung gelächelt, wer glaubt in einer modernen Großstadt an Zauberprüche von Brahmanenpriestern? Aber man nahm sich des Falles an und verhaftete bei einer Razzia verschiedene verdächtige Personen, die als Täter in Frage kommen konnten.

Unter ihnen befand sich auch ein Mann mit dem Epitheton „Kavalino“, ein haatenloser Anarchist, der Alfo Marinacci heißt. Er war bereits des Landes verwiesen worden, hielt sich aber dennoch unerlaubt in Paris auf. Verschiedene Zeugen deklarierten, ihn in der Nähe des Hauses der Hindutänzerin am jenen Abend, als sich der Einbruch ereignete, gesehen zu haben. Auch erwießen sich seine Mitbewohner für den fraglichen Abend als äußerst mangelhaft. Dennoch war kein unmittelbarer Beweis für die Täterschaft des Kavalino gegeben, zumal auch eine Hausdurchsuchung ohne Erfolg blieb.

Der Verdacht, daß er der Dieb war, war schwer genug. Aber Verdacht reicht nicht aus zu einer Verurteilung. Man kommt das Selbstmitleid Mademoiselle Maino nicht in ihm ohne jeden Zweifel den Tätern. Denn Kavalino selbst ist ganz kurze Zeit an einer schweren Augenkrankung und befindet sich gegenwärtig im Untersuchungsgefängnis in ärztlicher Behandlung. Die Ärzte erklären, nach dem Verlauf des Leidens müsse man damit rechnen, daß der Häftling sein Augenlicht verlieren könne.

So lautet also der „Fluch der Brahmanen“ wieder auf und läuft geheimnisvoll durch den Verhandlungssaal der 10. Strafkammer von Paris. Das einzige, was unerschütterlich feststeht, ist die Tatsache, daß Kavalino am Tage, nach dem der Einbruch ausgeführt worden war, von der Augenentzündung befallen wurde. Aber ist eine solche Tatsache für ein entscheidendes Gericht des 19. Jahrhunderts als Beweis anzusehen? Man kann schließlich die Justiz nicht von indischen Zauberprüchen abhängig machen, wenn gleich Kavalinos Augenleiden selbst auf den unvor-

eingenommenen Menschen einigen Eindruck macht. So hat man zwar gegen den Verdächtigen Anklage erhoben, hofft aber positive Beweise für seine Schuld zu finden, damit man den „Fluch der Brahmanen“ unter den Tisch fallen lassen kann.

Blumen als Nahrungsmittel

Wir sind gewohnt, Blumen anzusehen und höchstens ihren Duft zu „schmecken“, aber in vielen Ländern schätzt man sie auch als Nahrungsmittel. In Südamerika und an der Riviera pflegt man z. B. ein sehr beliebtes Kompott aus Bellisblättern zu bereiten. In Marokko legen die Eingeborenen einem heißen Weibsel ein Gelee aus Granatapfelblüten hinzu, um ihn schmackhafter zu machen. Dieses hat viel Ähnlichkeit mit unserem heimischen Johannisbrotgelee. Europäische Jungen ist auch das Kompott mit Bananenblättern recht angenehm, das man in Schichten mit Vortiefe bereitet. Tageten in der Blumenstadt, den die Eingeborenen des Nordens von Indien besitzen, nicht nur an sich sehr schwer verdaulich, was ausfallende zehrende Magenverstimmungen bei der Bevölkerung verursacht, sondern unterm Geschmack widerstrebt, auch das saße und widerlich süße Gemenge aus Blumenblättern, Zucker und Fett. In Ägypten wird eine Rahmsoße aus Rosenblättern hergestellt; wenn der Koch besonders geschicklich ist, so hat er diesem im letzten Augenblick der Zubereitung noch einige ganz kleine, zarte Rosenknospen hinzu, die das Aroma verstärken. In China gibt es in Nish gefüllte Blüten als Gemüse, die mit Salz und Pfeffer gemischt werden. Wenigstens ist diese Speise etwas herrlicher als die mit Zucker bedeckten Jasminblätter, welche die Chinesen als Salat verzehren. Andererseits pflegen die Söhne des Himmels Bananenblätter, in Ölig getanzt, zu sich zu nehmen. Eine weiterer „Blumenblume“ verleiht die Art großer weißer Blütenblätter bereitet man auf England als Suppe zu, die sehr wohlschmeckend sein soll. Tageten vermögen wir die Vorteile der Eingeborenen für ein schwarzwärdiges Ragout aus einer Art Geranienblüten nicht zu teilen.

Die Begründung

Der Kardinal Michielis spielte mit einem Hofmann eine Partie Pilet und geriet mit ihm über einen Tisch in eine Auseinandersetzung. Der Kardinal verlor seine Meinung, der Hofmann verzog schmerzhaft aber bestimmt eine andere Ansicht; die Umstehenden, die alles mit angesehen hatten, schwiegen still. Da öffnete sich die Tür und Herr de Bréville trat herein, den der Kardinal sehr schätzte. Er hörte sich einige Sekunden den Streit an und rief dann entschieden:

„Aber Em. Eminenz haben natürlich unrecht!“

Der Kardinal sah ihn ganz verblüfft an und erwiderte ungehalten:

„Aber mein Herr, wie können Sie das behaupten. Sie haben das Spiel in der Hauptsache nicht beobachtet, Sie sind eben erst eingetreten...“

Nun, Em. Eminenz, das Stillschweigen der Zuschauer erklärt mir die Lage zur Genüge. Denn wären Sie auch nur einen Schein im Recht, dann würden Sie alle, um selber Ihren Vorteil davon zu haben, noch lauter auf Ihrer Seite stehen als Sie selbst!“

BILDER VOM TAGE



Prinz Bernhard auf der internationalen Jagdausstellung

Prinz Bernhard, der Prinzgemahl der Niederlande, der gegenwärtig in Berlin weilte, fand sich zur Eröffnung der internationalen Jagdausstellung auf dem Reichstagsgebäude in Berlin ein. (Weiß, Jänner-Bl.)



Italien vergibt nicht!

Am zweiten Jahrestage der Verkündung der Konvention durch die Weimarer Nationalversammlung in Weimar, am 11. März, hat Italien die Unterzeichnung der Konvention nicht vollzogen. (Weiß, Jänner-Bl.)



Ein Denkmal für die Königin Victoria von Schweden

Diese zwei Meter hohe Porträtbüste der Königin Victoria von Schweden wird im Sommer durch Königin Wilhelmina in Schweden im Schloss von Sollefteå eingeweiht. (Weiß, Jänner-Bl.)

Der i-Punkt

Daß es nirgends verrückter, unglücklicher und furchtbarer jagt als im alltäglichen Leben, beweisen vor zwei Jahren Peter Stamm mit seiner „Kleinen Weltkarte“, insbesondere Vorkommnisse zum Anlaß ungewöhnlicher Gedanken zu nehmen, fernliegende Unstimmigkeiten unter die Lupe eines wissenden Blickes zu halten, zusammen zu legen, was man sich sonst nur auseinandergerückt vorstellt; mit dieser Kunst macht der Chronist uns auch in seinem neuen Buch „Der i-Punkt“ (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, 72 Seiten, 1,30 M.) ein noch deutlicheres Vergnügen. Der i-Punkt, das ist jenes mit dem Tagelichen auf dem Nachhaken, den wir auf der Suche nach lernen, man nimmt es nicht wichtig. Aber wenn dieser flüchtig hingeworfene Punkt fest ist, ist das i eben kein i, sondern ein Jügendes was ohne Bedeutung.

Der spanische Philosoph ist der Meinung, daß die allermeisten Dinge nun gerade nicht Bedeutsames, sondern höchst bedeutungslos sind, wenn man sie nur in Beziehung bringt zu dem, was ihnen ein Ähnliches war, und sei es vor tausend Jahren in China gewesen. Er hat den Ueberblick, er ist kein Historiker, sondern er weiß aus Liebhaberei sehr viel von chemischen Herrlichkeiten, Weissheiten und Torheiten, er sieht das Lebendige zusammen, misstrauisch und voll zärtlicher Teilnahme. So prüft er die Halbdarstellung der menschlichen Fortschritte und lächelt über die Räuse, die nicht das Nächstliegende tun, die dem vermeintlichen Glück nachgehen und die trotzdem zuweilen erreichen, was niemand erwartete. Bei keinem anderen Schriftsteller ist die Genauigkeit, ein denkwürdiger Mensch zu sein, so groß. Man ist überrascht, wenn man liest: „Die Barockzeit hat eines der unerschütterlichsten Mittel, die Welt in Verwirrung zu halten.“ Peter Stamm ist ironisch auf eine Lebenswürdige Art, er geht nicht von dem Anspruch der Ueberlegenheit aus, er wandert sich nur.

Den Weltanschauungen, den er früher noch reichlich mit sich führte, hat er nun nicht mehr nötig. So gibt er denn den Männern Spielregeln, wandert über die Kunst, berien zu machen, grübelt über die Unerschütterlichkeit der Freiheit, über die Freiheit, die das Schicksal und manchmal läßt seine Erkenntnisse sind unerschütterlich, mit ihm und Armut misgerollt, und er hat sie nicht am Schreibtisch gewonnen, sondern in der Verbindung mit dem stirklichen Leben, und wenn er dann nach Afrika fahren möchte, wie

es einem Chronisten zukommt, berichtet er das Furchtlose, aber nicht der Bericht ist die Hauptfrage, vielmehr die Behauptung und die erörternde Erläuterung. Das Georg Christoph Volkmann seiner Zeit war, der wäsende Welt, der einfaches Vergleichen, der Spitzer mit dem Laiken Blick, das wird auch Peter Stamm mehr und mehr. Wie in der „Kleinen Weltkarte“ hat auch in dem neuen Buch „Der i-Punkt“ die deutsche Märchenbühne beleuchtet, mit leichten Stich fragwürdige Gespenster bannend. Ein ammutiges Buch, ernsthaft und mit Wohlbehagen zu lesen.

Richard Grotzsch

„Dänkel und Gretel“

Die Deutsche Märchenbühne spielte

„Wah! wer müße doch in de Wald“ meinte eine kleine Dreißigjährige ganz ernst und wollte trotz allen guten Zuredens am Sonntag nicht ins „Morio“ — denn Dänkel und Gretel seien doch im Wald zu finden. Nun, die Punkt wußte das keine Beschwörung, sein kurz erschlossen auf den Arm, und es berührte ihn schließlich auch, als der Vorhang aufging und Dänkel und Gretel tatsächlich im „Morio“ waren.

Die Deutsche Märchenbühne hat sich unter dem kleinen Volk in der kurzen Zeit ihres Bestehens eine haltbare Kundengruppe erworben. Der Saal war demnach voll besetzt und nicht nur von Kindern, auch die Großen haben aufeinander wieder Gleichmut am Märchen und an seinem Zauber gefunden.

Das Spiel dieser Märchenbühne rechtfertigt diese Beachtung. Das konnten wir vor einiger Zeit schon bei „Sagewortlichen“ feststellen und auch jetzt wieder bei „Dänkel und Gretel“. Im Text hat man sich eng an Dummerbinder Oper angeschlossen und auch vollkommen keine Kraft zur Unterhaltung demüht. Das Spiel wurde durch einige geschmackvolle Kinderdarstellungen ergänzt. Die Kleinen waren sehr bei der Sache und das Schicksal der Götterwelt ging ihnen so an Herzen, daß ein groß Teil sogar weinte, als Dänkel und Gretel ob ihrer Hast von der Mutter getrennt wurden. Die Wiederkehr der Märchen am Schluß löste dann die Spannung in einer Insel auf.

Grotzsch

Das dem Nationaltheater. Die Erstaufführung von Robert Schöner Märchenoper „Schwarzet“

Peter“ findet am Mittwoch statt. Abends „Süßen der Gesellschaft“ wird am Donnerstag in neuer Inszenierung gegeben, und Beethoven's „Fidelio“ kommt nächsten Sonntag wiederholt heraus. — In der Oper „Schwarzer Peter“ sind beschäftigt: die Damen Gremmler, Hegler, Landers und Biele, die Herren Kempf, Scherer, Venedict, Rottlich, Barling, Triloff, Peter Schäfer und Köster.

Operetten-Veranstaltung in Karlsruhe. Im höchsten Staatstheater wurde die heutige Operette „Der Stern vom Kaspik“ ihre erste erfolgreiche Aufführung. Die Handlung kommt von dem, besonders aus seinen Händelungen bekannten, früher im Schauspiel der Karlsruher Bühne tätigen Berliner Schauspieler Eugen Rex. Den unterhaltlichen Bühnenvorlagen bei der jungen Tochter Gottfried Haberer eine dem Ohr schmeichelnde Musik beigegeben. Die Aufführung ging unter der Regieinszenierung von Eugen Rex vor sich, der selbst eine der maßgebenden Rollen verkörperte. Der kurze Besuch war in nicht geringem Maße auf die durch eine glänzende Ausstattung gezielte Wiedergabe zurückzuführen.

Neue Bücher

V. G. Wulfsberg: „Nacht über Afrika“. Ein Zeitbild zur Zeit des Aufstandes des Herrn. Berlin, G. Reclam, 1912.

Die erklärende Geschichte eines Deutschen, der in Afrika das Leben verlebte, als ein einzelner Beamter einer großen reichhaltigen Firma angekommen ist, am ersten Abend wird, werden von Wulfsberg in einem spanischen Buch angeordnet. Es ist die Körper eines Mannes, der vor der herrlichen Ostsee durch das milde weisse Nubien fließt, den es nach vielen Kämpfen und grossen Anstrengungen gelang, bis der Kisten letzte Verlies zu erreichen und seine Freiheit zu erlangen. Das ist der Mann, der Wulfsberg die Geschichte erzählt, die er selbst erzählt hat, in der er die milde Wärme eines amerikanischen Winters auf dem Nubien erleben konnte. Seine Hände ruhen in jenen heißen Landschaften, die das Grotzen über eine ganze Welt branden. In allen Momenten, aus dem deutschen Reich wurde ein heiliger Verlies, das aus einem einzelnen Mann besteht, die Wulfsberg, in der Welt, bei einer ruhigen Familie die erste Freiheit (und auch Freiheit) über das Grotzen und in ein Grotzen zu führen wird. Die, die Wulfsberg erzählt, er hat es durch die Geschichte selbst. Der Grotzen ist nicht, ist mit jedem Jahre immer stärker, und die

Stadtschulmeister Uwe Korten in Jülich. Uwe Korten, seitlich des Reichstages, der in einem Volksbuch geworden ist und nicht zuletzt durch den vor einigen Jahren erschienenen gleichnamigen Film größte Verbreitung fand, hat jetzt eine Auflage von einer halben Million Exemplare erreicht. Der Verlag (Deutsches Verlagshaus von & Co., Berlin W. 35) feiert dieses Ereignis durch den Druck einer besonders schön ausgestatteten wöchentlichen Jubiläum-Ausgabe des Monats, der jetzt zum Preise von M. 2,50 vorliegt.

Internationale Dirigent Beethoven's Werke in Wien. Zum ersten Male in dieser Saison hat der Dirigent mit einer vollständigen Besetzung von Beethoven's A-Sinfonie vor dem Wiener Publikum. Der Beifall des ansehnlichen großen Musikvereins-Saales für Internationales, das Wienerische Orchester, sowie den Chor des Wiener Sängereins und die Solisten war sehr groß. Unter den Dirigenten bemerkte man viele Verbindlichkeiten der Wiener Kunstleben und sprechende Mitglieder des diplomatischen Korps, darunter auch Vertreter der deutschen Botschaft.

Das Buch „Nacht über Afrika“ von V. G. Wulfsberg ist ein Zeitbild zur Zeit des Aufstandes des Herrn. Es ist ein spanisches Buch, das die Geschichte eines Mannes erzählt, der in Afrika das Leben verlebte, als ein einzelner Beamter einer großen reichhaltigen Firma angekommen ist, am ersten Abend wird, werden von Wulfsberg in einem spanischen Buch angeordnet. Es ist die Körper eines Mannes, der vor der herrlichen Ostsee durch das milde weisse Nubien fließt, den es nach vielen Kämpfen und grossen Anstrengungen gelang, bis der Kisten letzte Verlies zu erreichen und seine Freiheit zu erlangen. Das ist der Mann, der Wulfsberg die Geschichte erzählt, die er selbst erzählt hat, in der er die milde Wärme eines amerikanischen Winters auf dem Nubien erleben konnte. Seine Hände ruhen in jenen heißen Landschaften, die das Grotzen über eine ganze Welt branden. In allen Momenten, aus dem deutschen Reich wurde ein heiliger Verlies, das aus einem einzelnen Mann besteht, die Wulfsberg, in der Welt, bei einer ruhigen Familie die erste Freiheit (und auch Freiheit) über das Grotzen und in ein Grotzen zu führen wird. Die, die Wulfsberg erzählt, er hat es durch die Geschichte selbst. Der Grotzen ist nicht, ist mit jedem Jahre immer stärker, und die

Das Buch „Nacht über Afrika“ von V. G. Wulfsberg ist ein Zeitbild zur Zeit des Aufstandes des Herrn. Es ist ein spanisches Buch, das die Geschichte eines Mannes erzählt, der in Afrika das Leben verlebte, als ein einzelner Beamter einer großen reichhaltigen Firma angekommen ist, am ersten Abend wird, werden von Wulfsberg in einem spanischen Buch angeordnet. Es ist die Körper eines Mannes, der vor der herrlichen Ostsee durch das milde weisse Nubien fließt, den es nach vielen Kämpfen und grossen Anstrengungen gelang, bis der Kisten letzte Verlies zu erreichen und seine Freiheit zu erlangen. Das ist der Mann, der Wulfsberg die Geschichte erzählt, die er selbst erzählt hat, in der er die milde Wärme eines amerikanischen Winters auf dem Nubien erleben konnte. Seine Hände ruhen in jenen heißen Landschaften, die das Grotzen über eine ganze Welt branden. In allen Momenten, aus dem deutschen Reich wurde ein heiliger Verlies, das aus einem einzelnen Mann besteht, die Wulfsberg, in der Welt, bei einer ruhigen Familie die erste Freiheit (und auch Freiheit) über das Grotzen und in ein Grotzen zu führen wird. Die, die Wulfsberg erzählt, er hat es durch die Geschichte selbst. Der Grotzen ist nicht, ist mit jedem Jahre immer stärker, und die

Kurt Hill, Berlin

Nordsee weifer aufwärts

Die Nordsee Deutsche Seefahrtsgesellschaft...

Die im allgemeinen letzte...

Der Dampfverband der Nordsee...

In den Fischerei- und...

Eine erhebliche...

Der wichtigste...

Die Fischerei...

In Braunschweig...

Der Weizen...

Die Papierfabrik...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische...

Waren und Märkte

Mannheimer Getreidemarkt

Mannheim, 23. November...

Metalle

Hamburger Metallbörsen...

Gold- und Devisenmarkt

Paris, 23. November...

London, 23. November...

Kleine Anzeigen

Advertisement for 'Kleine Anzeigen' containing various classified ads for jobs, real estate, and services.



Advertisement for 'Die Unterhosen des Herrn Jondral' featuring a child illustration.

Frankfurt Deutsche Wertpapiere. Table with columns for stock types and prices.

Anleihen d. Kom. Verb. Table with columns for bond types and interest rates.

Goldhyp.-Pfandbriefe v. Hypothekendarlehen. Table with columns for mortgage types and values.

Schuldverschreibung. Table with columns for debt instruments and prices.

Bank-Aktien. Table with columns for bank stocks and prices.

Verkehrs-Aktien. Table with columns for transport stocks and prices.

Einseitige Klebtafel bis zu einer Höhe von 100 cm je mm 2 Pfg. Stempelgebühr je mm 4 Pfg.

Kleine Anzeigen

Anschauung für die Mittags-Ausgabe vom 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe vom 2 Uhr

Offene Stellen. Advertisements for various job openings.

Verkäufe. Advertisements for property and goods for sale.

Lucas Cranachstr. 17. Real estate advertisement for a 3-room apartment.

Vertreter (innen). Advertisement for a sales representative position.

Gelegenheits-Kauf. Advertisement for a used car.

Sehr schöne 8-Zimmer-Wohnung. Real estate advertisement for a large house.

Polster- und Korbmöbel. Advertisement for furniture.

Heizkörper. Advertisement for heating equipment.

Leer, gr. Zim. Advertisement for a vacant room.

Mädchen. Advertisement for a young woman.

Kassenschranke. Advertisement for a cash register.

Rheinhäuserstraße 48. Real estate advertisement for a house.

Stellengesuche. Advertisement for job seekers.

Ofen. Advertisement for a stove.

Auto-Verleih. Advertisement for a car rental service.

Tücht. Bäcker. Advertisement for a baker.

Hard-Barst. Advertisement for a chair.

Auto-Verleih. Advertisement for a car rental service.

Immobilien. Real estate advertisement.

Neuostheim: Einfamilienhaus. Real estate advertisement for a house.

Verloren. Advertisement for a lost item.

Leonhard Weber. Obituary notice for a man who died in Mannheim.

Wilhelm Halner. Obituary notice for a man who died in Mannheim.

Margaretha Doerr Wee. Obituary notice for a woman who died in Mannheim.

Danksagung. Thank you notice for a family.

Drucksachen. Advertisement for a printing shop.

Teppiche. Advertisement for a carpet cleaning service.

